



VABB - Vereinte Anwohner von Berlin-Blankenburg e.V.

VABB e.V. | Parkstraße 20 | 13129 Berlin

PRESSEANFRAGE ZUR DRINGLICHEN STELLUNGNAHME

An das Abgeordnetenbüro von
Herrn Dirk Stettner, Mda
Fraktionsvorsitzender der CDU
im Berliner Abgeordnetenhaus

Per E-Mail: buero@dirk-stettner.de
d.stettner@cdu-fraktion.berlin.de / info@dirk-stettner.de

VABB - Vereinte Anwohner von
Berlin-Blankenburg e.V.

- Geschäftsstelle -

Parkstraße 20

13129 Berlin-Blankenburg

Tel.: 0 30 / 91 42 21 26

Fax: 0 30 / 91 42 21 27

E-Mail: VABB@Berlin-Blankenburg.de

Web: www.Berlin-Blankenburg.de

Datum: 09.08.2026

Seiten: 3

Verantwortlich: Wolfgang Papenbrock (Chefredakteur Berlin-Blankenburg.de)

Betreff: Journalistische Konfrontation vor Veröffentlichung / Dringliche Anfrage zu vorsätzlichen Falschdarstellungen und Wählertäuschung in Ihrer Wahlkreiszeitung „Unser Blankenburg“ (Ausgabe August 2026)

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Stettner,

im Rahmen der laufenden Berichterstattung unseres Ortsportals *Berlin-Blankenburg.de* bezüglich des administrativen Amtshaftungsskandals in der sog. „Anlage Blankenburg“ konfrontiere ich Sie vor der für Montagabend geplanten Veröffentlichung mit schwerwiegenden Vorwürfen der gezielten Wählertäuschung in Ihrer flächendeckend verteilten Wahlkreiszeitung „Unser Blankenburg“.

Unter der Headline „*Unser Blankenburg*“ - Unterzeile: „*Zeitschrift des Abgeordneten Dirk Stettner*“ - kündigen Sie an, dass die Leser in dieser Ausgabe „*aktuelle Informationen und Entwicklungen aus unserem Ortsteil*“ finden würden. Tatsächlich verbreiten Sie mit dem Hauptteil Ihrer Wahlwerbung auf den Seiten 2 und 3 jedoch mehrere Falschmeldungen.

Nachdem bereits der *Tagesspiegel* falsche Daten und irreführende Behauptungen in Ihrer - dem 6-seitigen Flyer hier ebenfalls beigefügten - Wählerpost bezüglich eines angeblichen „Lehrkräftebooms“ aufgedeckt hatte, wiegen die uns vorliegenden Belege bezüglich Ihres Agierens im eigenen Wahlkreis ungleich schwerer. Sie verbreiten in Ihrer Wahlwerbung nachweislich und wider besseres Wissen rechtliche und historische Unwahrheiten, die das friedliche Zusammenleben tausender Anwohner gefährden. Ein fataler Schritt, der für viele Mitbürger das Vertrauen in unsere Demokratie im Kern erschüttert und ihnen das Signal der Ohnmacht sendet. Sie untergraben den Glauben an den Rechtsstaat und treiben Menschen reihenweise in die Politikverdrossenheit.

.../2

Ich fordere Sie im Zuge der journalistischen Sorgfaltspflicht zur Beantwortung folgender Fragen auf:

1. Zur Fiktion der „Kleingärten“ (Seite 2):

Sie titeln in Riesenlettern mit der Behauptung einer „*Absicherung der Kleingärten bis 2045*“. Das zuständige Bezirksamt Pankow hat jedoch bereits am 20.11.2020 offiziell auf Presseanfragen eingeräumt, dass im gesamten Siedlungsgebiet der sogenannten „*Erholungsanlage Blankenburg*“ **kein einziger Kleingarten** existiert. Das Finanzamt Pankow/ Weißensee hat zudem mehrfach in Widerspruchsverfahren gegenüber Anwohnern beschieden, dass es sich planungsrechtlich um eine Mischsiedlung im Innenbereich (§ 34 BauGB) handelt, für die das Finanzamt die volle Grundsteuer für Wohnbauflächen einzieht. In mehreren Musterverfahren vor dem Finanzgericht Berlin-Brandenburg wurde die Rechtsauffassung des zuständigen Finanzamts bereits rechtskräftig bestätigt (zuletzt mit Urteil vom 10.09.2025 Az. **3 K 3109/24**).

Wie rechtfertigen Sie es, den ca. 7.000 Anwohnern in Berlin-Blankenburg eine rechtliche Struktur vorzuspiegeln, die seit den Landgerichts- und BGH-Musterurteilen von 2004 unwiederbringlich vernichtet ist?

2. Täuschung und Irreführung mit unzutreffenden Bezeichnungen (Seite 2 und 3)

Sie verkünden wörtlich „*Planungssicherheit für die Nutzerinnen und Nutzer der Erholungsanlagen Blankenburg*“ und „*Die Anlagen bleiben langfristig gesichert und die Menschen vor Ort behalten Planungssicherheit. Gemeinsam mit unserem Bezirksstadtrat Jörn Pasternack habe ich mich intensiv dafür eingesetzt, eine verlässliche Perspektive für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Vereine und Pächter zu schaffen...*“

Wie erklären Sie die Verwendung des Plurals bei „Erholungsanlagen“ und „Anlagen“, angesichts der Tatsache, dass es in Blankenburg nur eine Siedlung gibt, die mit diesen sogenannten „Ordnungsbegriffen“ wechselweise bezeichnet wird?

Weshalb verwenden Sie die Bezeichnung „Pächter“, wenn Sie offenkundig die Mieter der Erholungsgrundstücke in der sog. „Erholungsanlage“ meinen, obwohl es keinen einzigen Pachtvertrag über Kleingärten in der gesamten Siedlung gibt?

Welche „verlässliche Perspektive für die Anwohnerinnen und Anwohner“ meinen Sie, wenn Sie die über 1.000 Anwohnerinnen und Anwohner ansprechen, die dauerhaft legal in ihren Eigentumswohnhäusern auf den 500 herausvermessenenen Eigentums- und Erbbaurechtsgrundstücken in der Siedlung wohnen und dort ihren offiziellen Lebensmittelpunkt haben?

3. Zur Täuschung über das „Kleingartensicherungsgesetz“ (Seite 3):

Sie feiern das neue Berliner Gesetz als Rettung für Blankenburg. Wörtlich erklären Sie: „*Gerade für Blankenburg ist das eine wichtige Nachricht. Mir war wichtig, den langfristigen Erhalt unserer Kleingärten zu sichern und den Pächterinnen und Pächtern mehr Planungssicherheit zu geben.*“

Als Fraktionsvorsitzender im Abgeordnetenhaus ist Ihnen zwingend bekannt, dass dieses Gesetz für den Ortsteil Blankenburg, insbesondere auch für die sogenannte „*Erholungsanlage*“ **exakt 0 % rechtliche Wirkung entfaltet**, da es die Existenz von Kleingärten nach den Bestimmungen des Bundeskleingartengesetzes voraussetzt, die es im gesamten Ortsteil bereits seit dem 03.10.1990 nicht mehr gibt.

Warum verkaufen Sie den Wählern eine rechtlich wirklose Papierschutzmauer?

4. Zur positiven Kenntnis seit 2021:

Es liegt der Nachweis vor, dass Sie persönlich durch eine umfassende dokumentarische Presseinformation unseres gemeinnützigen Bürgervereins (VABB e.V.) im Jahr 2021 detailliert über den realen Wohnstatus und die Nichtexistenz von Kleingärten insbesondere in der sogenannten „Erholungsanlage“ in Berlin-Blankenburg aufgeklärt wurden. Ein bloßes „Versehen“ oder das ungeprüfte Übernehmen von unrichtigen Behördendaten ist somit ausgeschlossen.

Warum betreiben Sie im August 2026 eine vorsätzliche Falschberichterstattung?

5. Zur politischen Deckung krimineller Vereinsstrukturen (Seite 3):

In Ihrem Flyer inszenieren Sie mit der Erklärung **„eine verlässliche Perspektive für ... die Vereine“** - im Gleichklang mit der amtlichen Mitteilung Ihres Parteifreundes und verantwortlichen Bezirksstadtrat Jörn Pasternack vom 15.12.2025 - den Verein „Garten- und Siedlerfreunde Anlage Blankenburg e.V.“ als seriösen Partner.

Warum verschweigen Sie Ihren Wählern, dass die Anwaltschaft Berlin das Ermittlungsverfahren gegen die Vereinsführung wegen gefährlicher Körperverletzung und Störung von Versorgungsanlagen (Az. 3023 Js 3056/26) aufnehmen musste, weil mehrere Vereinsfunktionäre im März 2026 schwerkranken Menschen und einem Pflegekind wochenlang illegal das Trinkwasser abgeschnitten hatten? Welches geschäftliche oder politische Interesse verbindet Sie weiterhin mit dieser gerichtlich überführten Struktur, nachdem Ihre Pläne zur Umwandlung des Vereins im Rahmen eines spekulativen „Genossenschaftsmodells“ nebst Übernahme des landeseigenen Bodens in der „Anlage Blankenburg“ im Jahr 2025 gescheitert sind?

6. Zur Zukunft Blankenburgs (Seite 3)

Sie preisen den Wählern **„den Einsatz des Kiezbusses“** und verschweigen dabei wissentlich, dass die sog. „Anlage Blankenburg“, die ca. ein Viertel der Gesamtfläche unseres Ortsteils ausmacht und mit über 1.000 meist hochbetagten und vulnerablen Bürgern dauerhaft legal bewohnt ist, von dieser Errungenschaft der verbesserten Verkehrsanbindung völlig ausgeschlossen ist.

Wie erklären Sie der Vielzahl von alten und kranken Anwohnern in der Siedlung, die ganzjährig unter Mobilitätseinschränkungen leiden, warum die Fußgängerbrücke im Rostsperlingweg schon vor Jahren abgerissen und trotz der Initiative spendenwilliger Anwohner bis heute nicht ersetzt wurde und sie am Erfolgsprojekt „Kiezbuss“ nicht teilhaben dürfen, weil keine Route die Wege und Straßen der Siedlung bedient?

Aufgrund der extremen Aktualität und der für Montagabend angesetzten Veröffentlichung unseres Dossiers setze ich Ihnen eine kurze, aber angemessene Redaktionsfrist zur Stellungnahme bis:

Montag, den 10.08.2026 – 18:00 Uhr (Posteingang oder E-Mail-Eingang)

Sollte bis zu diesem Zeitpunkt keine oder eine unvollständige Antwort aus Ihrem Büro vorliegen, wird der Beitrag unter Verweis auf Ihre verweigerte Stellungnahme bundesweit veröffentlicht. Ihre Stellungnahme wird vollständig, unverändert und im redaktionellen Zusammenhang wiedergegeben, sofern Sie dies wünschen.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Papenbrock

E-Mail: Funkturm@t-online.de

Mobil: 0172 / 900.33.77

als Vorstandsvorsitzender des VABB – Vereinte Anwohner von Berlin-Blankenburg e.V.

und als Chefredakteur des Ortsportals „Mein Berlin-Blankenburg“ E-Mail: Redaktion@Berlin-Blankenburg.de

WEB: <https://Berlin-Blankenburg.de>